

# Schlossberg bewährt sich als Heimstatt für Kultur



Unter dem hohen Dach der Kulturscheune auf dem Tauchaer Schlossberg bot der Chor der Neuapostolischen Gemeinde erneut eine Kostprobe seines großen Könnens.

Foto: Kathrin Kirscht

## Vom Gewandhaus in die Scheune

**Taucha.** „Jetzt werden wir unser großes Scheunentor ganz fertig stellen können. Als nächstes sparen wir für die qualitative Aufwertung des Scheuneninnenraums. Die gemauerten Bögen an den Wänden sollen dann hergerichtet werden“, erklärt Barbara Stein vom Schlossverein. Ein Grund für den optimistischen Ausblick ist der erfolgreich auf dem Schlosshof verlaufende Tag des offenen Denkmals. Denn für die weitere Sanierung der Gebäude kamen 634,55 Euro in die Kasse. Durch Eintrittsgeld, Kuchenverkauf und Spenden während der Ausstellungseröffnung.

Mehr als 100 Besucher waren allein am Abend in der

Kulturscheune dabei. Hier lauschten sie den geistlichen und weltlichen Liedern des Chores der Neuapostolischen Gemeinde Taucha. „Das ist das Beste an Chor, was wir hier haben“, lobte Dieter Nadolski die 52 Sänger. Der Vorsitzende des Fördervereines Schloss Taucha freute sich vor allem über die geistlichen Stücke: „Schließlich haben die christlichen Lieder an dieser Stelle einen tiefen symbolischen Gehalt. Die Kulturscheune war im 18. Jahrhundert der Ort, an dem Gottesdienste abgehalten wurden, weil die Stadtkirche abgebrannt war.“ Der Chor trat nicht nur kostenlos auf, er hatte am Nachmittag auch reichlich Kuchen für den Ver-

kauf gestiftet. Dieter Nadolski dankbar: „Ich glaube dieser Chor ist auf dem besten Weg, Ehrenmitglied im Schlossverein zu werden.“

Auch das Ballhaus Westkämper aus Delitzsch sorgte für ausgezeichnete und sehr amüsante Unterhaltung. Zum Schluss trat das Corda-Quartett mit Solo-Klarinettist Andreas Pietzschmann auf. In Frack und langer Abendgarderobe war das Ensemble im Anschluss an ihren Gewandhaus-Auftritt sofort nach Taucha geeilt, um hier für den guten Zweck zu spielen. Allen Künstlern des Abends war der herzliche Applaus des begeisterten Tauchaer Publikums sicher.

Kathrin Kirscht